



### 1. Ein furchtbares Grubenunglück.

Es war ein duftiger Maimorgen. Über den Alleghanies war eben die Sonne aufgegangen, und doch waren die fleißigen Bewohner von Heclaon schon an der Arbeit. Die für das Tagewerk bestimmten Bergleute eilten dem Schachte zu, um ihre Gefährten abzulösen, welche den Nachtdienst versehen hatten. Über Berg und Tal, durch Wald und Feld und auf der Dorfstraße schritten die Männer wohlgemut dahin. Die frische Bergluft strömte ihnen Leben und Kraft zu, und der liebliche Gesang der Vögel erquickte sie.

Aus einem am Abhang des Hügels gelegenen Häuschen, dessen kürzlich frisch geweißte Wände und ganze Umgebung von dem Reinlichkeitsfuss der Bewohner zeugten, trat ein kräftig gebauter Mann — ein Bild bester Gesundheit — mit seiner Frau und einem blondhaarigen Mägdlein. Am Gartentürchen wandte er sich um, drückte einen Kuß auf beider Lippen und ging dann mit einem „Adieu Mutter, adieu Liebling“ rüstig seiner Wege. Die Frau kehrte eilend ins Haus zurück, die Kleine aber blieb wie gebannt stehen und blickte unverwandt dem Vater